



Voraussetzung für die Teilnahme am ERASMUS-Programm ist die sogenannte ERASMUS Charta für Hochschulen (ECHE) 2014-2020. Hierzu wurde im Jahr 2013 unter anderem das folgende ERASMUS Policy Statement (EPS) eingereicht und auf dieser Grundlage die abgebildete ECHE verliehen.

### **Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)**

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge).

Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten/mehrfachen/gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Die Internationalisierung ist fest im Leitbild der Fachhochschule Münster verankert. Die Hochschule hat daher drei strategische Ziele erarbeitet, die mittelfristig angestrebt werden: Jedem Studierenden, der es wünscht, wird ein studienbezogener Auslandsaufenthalt ermöglicht. Die Hochschule bietet interessierten und geeigneten internationalen Studierenden einen Studienabschnitt an der Fachhochschule Münster. Und: Die Hochschule fördert Dozentenmobilität.

Andere wichtige Elemente einer internationalen Ausrichtung gelten entweder als selbstverständliches Element eines globalen Agierens der Hochschule oder werden zu einem späteren Zeitpunkt fokussiert.

Wichtige Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die qualitätsbestimmte Auswahl von Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und eine intensive Kontaktpflege. Die Auswahl der Partner wird durch die Fachbereiche in Absprache mit Präsidium und International Office durchgeführt. Zudem wurde der Prozess, internationale Kooperationen abzuschließen, zentral festgelegt und transparent beschrieben.

Die Zahl der Kooperationen ist auf 190 angewachsen, 120 davon innerhalb des ERASMUS-Programms. ERASMUS bleibt damit weiterhin das wichtigste Austauschprogramm. Besuche zu Kooperationsgesprächen bei den Partnern sowie Exkursionen sind die Basis für die Steigerung und hohe Qualität der Austausche.

Die Schwerpunkte von Partnerschaften sehen neben dem Austausch von Studierenden, Lehrenden sowie Angestellten auch den Austausch von Lehrmitteln und Studienprogrammen sowie die Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten wie Vorträge und Projektarbeit vor. Eng verzahnt mit der Outgoing-Mobilität auf allen Ebenen ist die gute Betreuung der Incoming-Studierenden. Es finden auf diese Weise Austauschaktivitäten auf Augenhöhe statt, die durch Personalmobilitäten, insbesondere zu Partnerhochschulen, noch unterstützt werden. Die kontinuierliche Steigerung der Outgoing-Mobilität ist eines der in der Strategie der Hochschule festgeschriebenen Ziele.

Den größten Anteil wird auch zukünftig die Mobilität zu Studienzwecken ausmachen, insbesondere durch die etablierten Doppelabschlussstudiengänge. Hervorzuheben sind das European Business Programme und der Deutsch-Lateinamerikanische Studiengang Betriebswirtschaft, die seit Jahrzehnten institutionalisiert mit europäischen und lateinamerikanischen Partnerhochschulen zusammenarbeiten. Daneben ist im Masterstudiengang "International Marketing and Sales" ein Auslandssemester vorgeschrieben und der "Master of Business Administration in International Supply Chain Management" ist ein gemeinsames Studienangebot des deutsch-niederländischen Hochschulverbundes EMOTIS.

Der Fachbereich Chemieingenieurwesen unterhält außerdem eine langjährige ERASMUS-Kooperation mit der Politechnika Krakowska in Krakau (Deutsch-Polnischer Master in Angewandte Materialwissenschaften) und der Fachbereich Elektrotechnik und Informatik bietet das European Engineering Programme an. Ziel ist hier die Ausbildung von Elektroingenieurinnen und Elektroingenieuren, die über Landesgrenzen hinweg in Europa erfolgreich arbeiten können. Die Partnerhochschulen liegen in Frankreich und der Schweiz. Neben der Mobilität zu Studienzwecken wird auch der Anteil der Praktika (z.B. ERASMUS) weiter zunehmen. Hier wird die praktische Ausrichtung der Hochschule deutlich offenbar. Die Steigerung der Zahl der ERASMUS-Praktika und wiederholte Mobilitäten in etablierten Unternehmen bewirken eine noch intensivere Vernetzung zwischen der Wirtschaft und der Hochschule. Damit entsteht eine solide Basis für nachfolgende Praktika, die wiederum die Mobilität steigert. Gleichzeitig stellen die Verflechtungen im europäischen Raum den Rahmen dar, um den Studierenden die interkulturellen Kompetenzen zu vermitteln, die eine globalisierte Arbeitswelt von ihnen fordert. Neben den Bachelorstudierenden nehmen vermehrt Masterstudierende die Austauschangebote der Hochschule wahr. Auch werden Promotionen mit internationalen Partnern durchgeführt und damit alle Studienzuklen abgedeckt. Entsprechende Partner- und Austauschoptionen werden deshalb auch in Zukunft kontinuierlich erschlossen.

Das Wachstum der Dozentenmobilität, die Zunahme der (ERASMUS-)Verträge und Projektkooperationen treiben die weitere Qualitätssteigerung und Erhöhung des Umfangs der multilateralen Zusammenarbeit zwischen Hochschulbildungseinrichtungen in Europa voran. Die enge Vernetzung mit europäischen Hochschulen bildet zudem die Basis zur Sicherung internationaler Standards.

In den letzten Jahren ist die internationale Forschung deutlich in den Vordergrund getreten, auch durch die grenzregionalen Programme, an denen sich Forscher der Fachhochschule Münster beteiligen. Diese Entwicklung soll sich in weiter steigenden Zahlen der Dozentenmobilität niederschlagen, gefördert durch begleitende Anreizsysteme wie Adjunct Positions oder die Erschließung von Förderprogrammen und finanziellen Zuschüssen.

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2000 Zeichen)

Rund 40% aller ERASMUS-Outgoings gehen mit einem integrierten Auslandsstudium an die Partnerhochschulen, viele verbringen sogar drei bis vier Semester des Studiums inklusive eines Praxissemesters im Ausland und fertigen ihre Abschlussarbeit an der Partnerhochschule an. Vorreiter ist hierbei das seit mehr als 30 Jahren bestehende Studienangebot "European Business Programme" des Fachbereichs Wirtschaft mit seiner fest etablierten Kontaktstruktur zwischen europäischen Partnerhochschulen.

In vielen Studiengängen besteht die Möglichkeit, neben fremdsprachigen Veranstaltungen vor Ort ohne Zeitverlust ein Auslandssemester zu absolvieren.

Vor dem Hintergrund einer weltweiten und alle Bereiche umfassenden Internationalisierung sind auch viele Lehrinhalte internationalisiert worden. Die Curricula passen sich den neuen Bedingungen an, richten den Fokus auf internationale Belange, arbeiten mit fremdsprachiger Literatur und nehmen Sprachkurse in ihr Angebot auf.

Die meisten Exkursionen finden im europäischen Raum statt; häufig in Kooperation mit Partnerhochschulen, so dass die Gelegenheit auch zu gemeinsamen Lehrveranstaltungen genutzt wird.

Die enge internationale Verflechtung zeigt sich auch in der Durchführung von Promotionen, die in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern umgesetzt werden.

Die Federführung sowie Mitarbeit in internationalen Kooperationsprojekten in der Lehre, Forschung und Ausbildung soll im Sinne der Internationalisierungsstrategie weiterhin ausgebaut werden und das internationale Umfeld an der Fachhochschule Münster verstärken. Die Hochschule zählt zu den drittmittelstärksten Fachhochschulen bundesweit.

Sie hat in ihrem Leitbild das strategische Ziel formuliert, durch intensive Kooperationen mit ausländischen Hochschulen sowie zu dortigen Unternehmen einen lebendigen internationalen Austausch zu fördern. Somit stehen europäische Kooperationen auch im Fokus der Forschungs- und Transferstrategie.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Folgende wesentliche Auswirkungen der Internationalisierung können an der FH Münster identifiziert werden:

Mit der qualitativ hochwertigen Ausbildung von Studierenden im Incoming- und Outgoingbereich für den europäischen Markt leistet die Fachhochschule Münster ihren Beitrag zur Linderung des Fachkräftemangels und der Deckung des Bedarfs an Akademikern. Im Rahmen der europäischen Kooperationen kann zusätzlich dazu hochqualifiziertes Klientel für den Lehrendenberuf angesprochen werden.

Kooperationen mit internationalen Hochschulen, ihren Studierenden und Lehrenden sowie Unternehmen fördern einen intensiven Austausch, wodurch das notwendige Wissen gewonnen wird, um auf globalisierten Märkten und in kulturell anders geprägten Arbeitsfeldern erfolgreich zu agieren.

Dadurch wird insgesamt das Verständnis für eine globale Lebens- und Arbeitswelt erhöht und durch die Schwerpunktsetzung auf den europäischen Bereich das europäische Bewusstsein und die Orientierung auf den europäischen Arbeitsmarkt in den Fokus gerückt. Das hohe internationale Renommee trägt wesentlich zum wissenschaftlichen Profil und zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Fachhochschule Münster bei. Daher ist es wichtig, Standards, die sich im internationalen Umfeld abzeichnen, frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Nur so kann die hohe Qualität der Hochschulbildung sichergestellt werden. Die enge Vernetzung insbesondere mit europäischen Partnern trägt dieser Entwicklung Rechnung.

Internationale Forschungsk Kooperationen sichern und verbessern die Qualität der Bildung und sind damit ein wichtiger Wettbewerbsfaktor der europäischen Bildungslandschaft. Dabei lässt sich die Forschungsqualität der Fachhochschule Münster auf verschiedenen Ebenen feststellen: Masterarbeiten, die binational betreut werden; Promotionen, für die international geforscht wird oder die in Kooperation mit ausländischen Partnern verfasst werden; Forschungsk Kooperationen, die zu gemeinsamen Projekten und Tagungen führen.

Die feste Verankerung von Internationalität und Interkulturalität in der Strategie der Hochschule führt im Umkehrschluss zu einer Steigerung der Qualität. Die sorgfältige Auswahl von Kooperationspartnern auf Hochschul- und Unternehmensebene sorgt für wertvolle Impulse an der Hochschule, da die mobilen Studierenden, Mitarbeiter und Lehrende als Multiplikatoren fungieren. Die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Projekten auf den verschiedenen Bildungsebenen dient ebenfalls dieser Entwicklung.

Die enge Verzahnung der Fachhochschule Münster mit etablierten Partnern auf Hochschul-, Forschungs- und Wirtschaftsebene unterstützt die regionale Entwicklung sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und verknüpft die unterschiedlichen Bildungspartner.